



Das Geländer dient keinem Zweck mehr, kann aber für Motorradfahrer bei einem Unfall sehr gefährlich werden - deshalb kommt es weg (von links): Gernot Fink (Straßenmeisterei Weilburg/Brechen), Andrea Hämmelmann (Vorsitzende MSC Winkelmesser), Jochen Kilian (Straßenmeisterei Usingen), Siegfried Wetterau (ADAC) und Bürgermeister Axel Bangert. Bild: Henche

■ Lokales

15.05.2009

Mit gezielten Maßnahmen die passive Sicherheit erhöhen

Arbeitskreis des Motorsportclubs Winkelmesser legt Dokumentation mit Vorschlägen vor

EMMERSHAUSEN (hen). Die rund 50 Kilometer lange Weitalstrecke von Schmitten bis nach Weilburg ist in den Sommermonaten das Ziel vieler Motorradfahrer. Doch schlechte Fahrbeläge, zu hohe oder unterbrochene Schutzplanken, Einbauten oder Verkehrsschilder im Kurvenbereich können nicht nur bei Unfällen zu gefährlichen und zusätzlichen Hindernissen werden. Unter diesen Gesichtspunkten hat der Motorsportclub (MSC) Winkelmesser Frankfurt einen Arbeitskreis "Sicherheit auf Motorradstrecken" gegründet, der zusammen mit Straßenmeistereien stark frequentierte Motorradstrecken im Taunus besichtigt und auf mögliche Unfallgefahren für Biker untersucht hat.

Zusammen mit dem ADAC Hessen-Thüringen stellten die Vertreter des MSC die Ergebnisse der Besichtigung im Motorradcafé Waltraud in Emmershausen vor. Wie die Vorsitzende der Winkelmesser, Andrea Hämmelmann, erläuterte, wurden auf der 50 Kilometer langen Strecke elf kritische Stellen identifiziert, die die passive Sicherheit von Motorradfahren beeinflussen. Besondere Aspekte der Überprüfung waren die Einsehbarkeit der Strecke, die Fahrbahnoberfläche sowie Hindernisse neben der Fahrbahn. Während einige Maßnahmen relativ einfach und daher auch kostengünstig umzusetzen sind, gibt es natürliche auch solche, für deren Beseitigung erst noch eine Lösung gefunden werden muss. Der "schwerste Brocken" befindet sich bei Weilmünster in Höhe der Audenschmiede, hierbei handelt es sich um einen Vorbau eines alten Stollens. Doch in Gesprächen mit der Straßenmeisterei wurde bereits über Möglichkeiten der Entschärfung nachgedacht, betonte Hämmelmann. Eine Gefahrenstelle bei Schmitten aus Richtung Treisberg kommend wurde bereits behoben, hier genügte es, ein Vorfahrtsschild zu versetzen und ein Warnschild zu entfernen.

Die Verkehrssituation an der Abfahrt Neuweilnau auf die Weitalstraße ist für Motorradfahrer ebenfalls nicht ungefährlich. Wie in diesem Fall ein Umsetzen der Schilder für freie Sicht und mehr Sicherheit sorgen könnte, wurde mit Hilfe von computeranimierten Bildern deutlich gemacht.

Um zu zeigen, um was es geht, wurde bei Audenschmied mit vereinten Kräften ein verrostetes Metallgeländer, das keine Funktion mehr hat, entfernt. Siegfried Wetterau, Vorstandsmitglied des ADAC Hessen-Thüringen für Verkehr, Umwelt und Technik, lobte die fachkundige Eigeninitiative des MSC Winkelmesser, die nicht nur

potenzielle Unfallpunkte, sondern auch konkrete Verbesserungsmöglichkeiten aufzeige. "Die Sicherheitsmaßnahmen dienen nicht dazu, die Strecke für Raser sicher zu machen, sondern um Motorradfahrer zu schützen", betonte Wetterau. Auch Weilrods Bürgermeister Axel Bangert (SPD), selbst begeisterter Motorradfahrer, sagte, dass es sich hier um eine lobenswerte Maßnahme der passiven Verkehrssicherheit handele, die aktive Sicherheit der Motorradfahrer aber nicht zu kurz kommen dürfe. Es gehe im Straßenverkehr um ein verantwortungsvolles Miteinander, betonte Bangert.

Der MSC Winkelmesser ist eine lose Gruppierung von derzeit etwa 150 Motorradfahrern, die sich 1996 gegründet haben und als Dachverband den ADAC auswählten. Während sie zur aktiven Verkehrssicherheit unter anderem Fahrsicherheitstrainings anbieten, bieten sie Dokumentationen und Aktionen zur Verbesserung der passiven Verkehrssicherheit aller Motorradfahrer, die Vorbildfunktion für die anderen 193 Clubs haben könnte, die ebenfalls dem ADAC Hessen-Thüringen angeschlossen sind.